

DIREKTOR i.R.
DR. HANNS WAGNER
namens der Unterzeichneten

Wien, den 5. April 1976
1220, Rugierstr. 26/10

Herrn

Stadtrat Hans M a y r

W i e n I.,

Rathaus

Betrifft: BAURING, Absicherung
der Pensionsansprüche

Sehr geehrter Herr Stadtrat !

Mit grösster Beunruhigung und in Unsicherheit über das weitere Schicksal des Bauringes sehen sich die Unterzeichneten gezwungen, an Sie mit der Bitte um Ausklammerung und Sonderregelung des Fragenkomplexes der vertraglichen Pensionsverpflichtungen des Bauringes heranzutreten.

Aus Pressemeldungen und Gerüchten geht hervor, dass Verkäufe von bisherigen Teilbetrieben und Produktionsstätten des Baurings in einem uns unbekannten Umfang angestrebt werden.

Weder ein darnach etwa verbleibender Rest-Bauring als leerer Ges.m.b.H.-Mantel ohne Vermögenssubstanz, noch eine ad hoc erfolgte Firmenneugründung zwecks Übernahme des Baurings oder Teilen desselben als Rechtsnachfolger, die möglicherweise als Konkurrenz für ihre eigenen Gesellschafter nur von begrenzter Lebensdauer sein könnte, bieten eine Gewähr für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen.

Die aus den bestehenden Dienstverträgen sich ergebenden Pensionsansprüche stellen im Gesamtrahmen des Bauringkomplexes eine nicht sehr erhebliche Position dar, sind aber für die Betroffenen und ihre Angehörigen von lebenswichtiger Bedeutung.

Pensionsansprüche stehen zu:

den derzeit in Ruhestand befindlichen Herren

Dr. Hanns Wagner (MBW),

Ing. Friedrich Kroy, Rudolf Lobgesang
und Dipl. Ing. Josef Klem (ab Jänner 1977)
(alle WIBEBA)

den Witwen

Margarethe Neumann, Elfriede Stampfl,
(beide VBBW) Margarethe Itzinger,
Margarethe Skedl, Auguste Kilian,
Hedwig Stössl (alle WIBEBA)

sowie den derzeit noch aktiven Herren

Franz Roubetz (VBW), Dipl. Ing. Ernst
Schätzer und Dipl. Kfm. Hans Wildner,
(MBW und WIBEBA).

Für diese Pensionsverpflichtungen wurden in den Bilanzen der zurückliegenden Jahre immer die erforderlichen Rückstellungen vorgenommen.

Die Unterzeichneten treten nunmehr an die Stadt Wien mit der Bitte heran, in die erwähnten Dienstverträge als Solidarschuldner (Bürge und*Zahler) einzutreten.

Neben der bereits dargestellten Gefährdung erworbener sozialer Rechte ist hier festzustellen, dass die Stadt Wien faktisch Eigentümerin des Baurings ist, immer schon die Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Kontrollorgane (Kontrollamt und Bilanzprüfer) bestellt hat und auch die o.a. Dienstverträge erst nach Genehmigung durch den zuständigen Gemeinderatsausschuss durch Herrn Stadtrat Franz Glasere und den Stadtbaudirektor Herrn Prof. Dipl. Ing. Dr. techn. Rudolf Koller unterfertigt wurden. Auch die Wertsicherung der Pensionen wurde analog zu den Erhöhungen der Dienstbezüge der Beamten der Stadt Wien in Schema II, Dienstklasse VII, Gehaltsstufe 7, vertraglich geregelt.

Die erbetene Ausklammerung und Sonderbehandlung des Baurings hinsichtlich der Pensionsverpflichtungen erleichtert zudem zweifellos auch etwaige Verkaufsverhandlungen, da sich Kaufinteressenten kaum zur Übernahme ungewisser Schulden (Dauerverpflichtungen) bereitfinden würden.

Zu Ihrer Orientierung über die Stellung der damaligen
Führungskräfte des Bauring Wien zum saudi-arabischen
Abenteuer der früheren Geschäftsführung schliessen wir
eine Gleichschrift eines Schreibens vom 22. Mai 1974
an Vorstand und Aufsichtsrat des Bauring bei.

Die Unterzeichneten machen hiemit Herrn Dr. Hanns Wagner
als federführend namhaft.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dipl. Ing. Josef Klem

Dr. Hanns Wagner

Franz Roupetz

Dipl. Ing. Ernst Schatzer

Dipl. Kfm. H. Wildner